

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 30 bez. 25 Pfg. Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtigen nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 21.

Sonnabend, den 16. Februar 1907.

73. Jahrgang.

## Die Musterung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Dippoldiswalde

- wird
- für die Ortshauptmannschaften der Amtsgerichtsbezirke Lauenstein und Altenberg mit Ausnahme der Stadt Glashütte und der Orte Berthelsdorf, Dittersdorf mit Rüdinhain und Reudorf, Bärenburg, Bärenfels, Dönschten, Falkenhain und Schellerhau  
**Dienstag, den 19. Februar dieses Jahres, vormittags 8 Uhr,**  
im Gasthof „zum Löwen“ in Lauenstein,
  - für die Stadt Glashütte und die Ortshauptmannschaften Berthelsdorf, Dittersdorf mit Rüdinhain und Reudorf, Cunnersdorf, Johnsbach mit Bärenhede, Luchau, Niederfrauendorf, Reinhardtsgrimm und Schlottwitz  
**Mittwoch, den 20. Februar dieses Jahres, vormittags 10 Uhr,**  
im Gasthof „Stadt Dresden“ in Glashütte,
  - für die Ortshauptmannschaften Bärenklause mit Raupsch und Zschadowitz, Börnchen bei Pörsdorf, Gombfen, Hänichen, Hausdorf, Hermsdorf bei Dippoldiswalde, Hirschbach, Kleinkarsdorf, Kreiße, Lungwitz, Pörsdorf, Quohren, Saida, Theisewitz, Wilmsdorf und Wittgensdorf  
**Donnerstag, den 21. Februar dieses Jahres, vormittags 9 Uhr,**  
im Gasthof „zum Erbgericht“ in Kreiße,
  - für die Ortshauptmannschaften des Amtsgerichtsbezirks Frauenstein
    - a) mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **M**  
**Freitag, den 22. Februar dieses Jahres, vormittags 8 1/2 Uhr,**
    - b) mit den Anfangsbuchstaben **N** bis mit **Z**  
**Sonnabend, den 23. Februar dieses Jahres, vormittags 8 Uhr,**  
im Gasthof „zum Stern“ in Frauenstein
  - für die Ortshauptmannschaften des Amtsgerichtsbezirks Dippoldiswalde und zwar
    - a) für Beerwalde, Berentz, Borlas, Elend, Großhölz, Höckendorf, Kipsdorf, Walter und Raundorf  
**Montag, den 25. Februar dieses Jahres, vormittags 9 1/2 Uhr,**
    - b) für Niederpöbel, Obercarsdorf, Obercunnersdorf, Oberfrauendorf, Oberhäslitz, Paulsdorf, Paulshain, Reichstädt, Reinberg, Reinholdshain, Ruppendorf und Sadiesdorf  
**Dienstag, den 26. Februar dieses Jahres, vormittags 9 1/2 Uhr,**
    - c) für Schmiedeberg, Seifersdorf, Spehtritz, Ullersdorf, Wendischcarsdorf, sowie die Ortshauptmannschaften des Amtsgerichtsbezirks Altenberg: Bärenburg, Bärenfels, Dönschten, Falkenhain und Schellerhau  
**Donnerstag, den 28. Februar dieses Jahres, vormittags 9 1/2 Uhr,**
    - d) für die Stadt Dippoldiswalde  
**Freitag, den 1. März dieses Jahres, vormittags 8 Uhr,**
- und die Lösung und das Zurückstellungsverfahren für den gesamten Aushebungsbezirk
- Sonnabend, den 2. März dieses Jahres, vormittags 8 Uhr,**  
im Gasthof „zum Stern“ in Dippoldiswalde
- stattfinden.

Die Militärpflichtigen haben behufs ihrer ärztlichen Untersuchung in dem betreffenden Musterungstermine **pünktlich** in **reinlichem** Zustande **persönlich** sich einzufinden, dagegen bleibt den Lösungsberechtigten — vergl. § 66, Pkt. 6, 7 und 12 der Wehrordnung vom 22. November 1888 — das Erscheinen in dem anberaumten Lösungstermine überlassen; für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelöst werden.

Militärpflichtige, welche in den vorstehenden anberaumten Musterungsterminen nicht pünktlich erscheinen, sind, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen und können ihnen außerdem die Vorteile der Lösung entzogen werden.

Wer sich der Gestellung bösslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt. Er kann außerterminlich gemustert und im Falle der Tauglichkeit sofort zum Dienst eingestellt werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine behindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch die Ortsbehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, welche versichern können, daß sie aus eigener Wissenschaft die epileptischen Zufälle an den betreffenden Militärpflichtigen wahrgenommen haben, zu stellen oder das Zeugnis eines **beamteten** Arztes beizubringen. Es empfiehlt sich, die Zeugen zum

Zwecke der Abklärung mehrere Tage vor dem Musterungsgeschäft dem unterzeichneten Zivilvorsitzenden namhaft zu machen. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. d. m. dürfen auf Grund eines ärztlichen Attestes, welches, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt, durch die Polizeibehörde zu beglaubigen ist, von der Gestellung überhaupt befreit werden.

Jeder **Militärpflichtige**, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahre befindet, darf sich im Musterungstermine **freiwillig** zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. Der Vorteil ist der, daß sie am allgemeinen Einstellungstermin eingestellt, also nicht dem Nacherlass zugewiesen werden oder überzählig bleiben.

Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermine **freiwillig** zur Aushebung melden, haben eine ortspolizeilich beglaubigte Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormundes und eine obrigkeitliche Bescheinigung darüber mit zur Stelle zu bringen, daß sie durch bürgerliche Verhältnisse sonst nicht gebunden sind und sich untadelhaft geführt haben.

Anträge auf **Zurückstellung** oder **Befreiung** Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse sind von den betreffenden Militärpflichtigen oder deren Angehörigen unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel **unlängst** so **zeitig** der betreffenden Ortsbehörde zur Begutachtung vorzulegen, daß sie behufs erschöpfender Erörterungen u. s. w. **mindestens 8 Tage vor dem betreffenden Musterungstermine** bei dem Unterzeichneten eingehen können. Formulare zu diesen Anträgen sind unentgeltlich von der königlichen Amtshauptmannschaft zu beziehen.

**Diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit** zur Begründung des Antrages behauptet wird, haben im Musterungstermine **persönlich** mit zu erscheinen.

Auf Zurückstellungsgehe, welche im Musterungstermine nicht vorgelegt haben und deren Zurückstellungsgründe erst nach dem Musterungsgeschäfte eingetreten sind, wird im Aushebungstermine entschieden.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden hiermit angewiesen, diejenigen Stellungspflichtigen ihres Ortes, deren häusliche Verhältnisse eine Zurückstellung derselben nötig erscheinen lassen, noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Zurückstellungsgehe unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel rechtzeitig und spätestens im Musterungstermine zu stellen sind, und daß, wie schon vorstehend bemerkt, diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit zur Begründung des Antrages behauptet wird, im Musterungstermine persönlich mit zu erscheinen haben.

Schließlich werden die Ortsbehörden gemäß § 61,3 und § 62 der Wehrordnung aufgefordert, nach Rückempfang der Stammtrollen die Stellungspflichtigen ihres Ortes zu den betreffenden Terminen **rechtzeitig schriftlich zu beordern**, hiernächst etwaige **Veränderungen** bei den Stammtrollen durch Ab- und Zugang mittelst Stammtrollen-Auszuges **stets sofort anzuzeigen**, übrigens aber zum Musterungstermine **selbst mit zu erscheinen** und die Stammtrollen mit zur Stelle zu bringen.

Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve, ingeleichen ausgebildete Landsturmpflichtige 2. Aufgebots haben, sofern sie nach § 122 der Wehrordnung auf Zurückstellung für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch zu machen können glauben, ihre darauf gerichteten Gesuche **bis zum 16. Februar dieses Jahres** bei der Ortsbehörde ihres Wohnortes anzubringen, von welcher letzteren Behörden dieselben **alsbald** unter Beifügung der erforderlichen Nachweisungen an den Unterzeichneten einzureichen sind.

Ueber diese Gesuche wird die königliche Ersatzkommission **Sonnabend, den 2. März dieses Jahres, vormittags 10 Uhr,** Entschlieung fassen und haben sich die Gesuchsteller selbst zu dem angegebenen Termine im Gasthof „zum Stern“ allhier einzufinden.

**Dippoldiswalde, am 7. Februar 1907.**  
Der Zivilvorsitzende der königl. Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirktes Dippoldiswalde.

Auf Blatt 2 des obigen Vereinsregisters ist heute der **Turnverein Reinhardtsgrimm** und als Sitz desselben **Reinhardtsgrimm** eingetragen worden.  
**Dippoldiswalde, am 13. Februar 1907.**  
1 A. Reg. 18/07. **Königliches Amtsgericht.**

**Sonnabend, den 16. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,** sollen im Versteigerungslokal des königl. Amtsgerichts hier nachstehende Gegenstände, als:  
**1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Vertiko und 1 großer Spiegel**

öffentlich gegen sofortige Barzahlung meistbietend **versteigert** werden.  
**Dippoldiswalde, den 15. Februar 1907.**  
Q. 55/07. **Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Mittwoch überreichte unter herzlicher Anteilnahme im Auftrage des Ministeriums des Innern Herr Bürgermeister Dr. Weibach im Nählaale der Strohhutfabrik S. S. Reichel in Gegenwart sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen die silberne Medaille für Treue in der Arbeit, am schwarzen Bande zu tragen, nebst Urkunde an Frau Adelheid Räßner, seit 1874, an Frau Ernestine Hegewald, seit 1875, an Frau Juliane Goltzke, seit 1875, und an Frau Ernestine Boigt aus Reichstädt, seit 1874 für die Firma tätig. Auch der Chef der Firma, Herr Stadtrat Reichel, richtete warmherzige Worte an die

Defizienten und handigte jeder ein Sparbüchlein aus. Bis jetzt haben 7 Personen dieser Firma obige Auszeichnung erhalten, gewiß ein schönes Zeugnis für das gesunde Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Der Dresdner nationale Ausschuss für die Reichstagswahlen dehnt nunmehr seine Organisation auch über die ausgedehnten ländlichen Gebiete des 4. Wahlkreises Dresden-Neustadt und des 6. Wahlkreises Dresden-Land aus. Nach den Erklärungen der politischen Parteien legen diese Wert darauf, daß diese Organisation nicht in der Form von Wahlvereinen, sondern im Anschluß an den nationalen Ausschuss geschieht. Eine

Organisationsversammlung wird nächsten Dienstag nachmittags 1/25 Uhr in Kneißts Bierstuben, Große Brüdergasse 2, abgehalten werden.

**Freiberg.** Das kgl. Schwurgericht verhandelte am Donnerstag gegen den noch unbestraften am 2. Oktober 1873 in Lodwig geborenen und zuletzt in Reinhardtsgrimm wohnhaft gewesenen Barbier Ernst Oskar Groß. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in der Zeit vom 10. September bis 10. Oktober 1906 im Bezirke des Landgerichts Freiberg in 4 verschiedenen Fällen Brände gelegt, bez. zu legen versucht zu haben und zwar dadurch, daß er 1. die dem Wirtschaftsbesitzer Schwente in Rein-

hardtgrimmige gehörige Scheune, 2. das dem Galtshof-  
besitzer Handke in Niederfrauenordf gehörige Stallgebäude,  
3. das dem Wirtschaftsbefizer Glöblich in Reinhardt-  
grimmige gehörige Holzschuppengebäude und 4. das dem-  
selben Glöblich gehörige Wohnhaus in Brand gesteckt  
beziehentlich in Brand zu steden versucht hat. Der An-  
geklagte gibt das ihm zur Last Gelegte in allen Punkten  
zu und entschuldigt seine Taten damit, daß er diese im  
Zustande der Trunkenheit begangen habe und nicht sagen  
konne, was er sich eigentlich hierbei gedacht habe. Hierauf  
wird der der Anklage zu Grunde liegende Tatbestand  
nochmals aufgrund des heute getanen vollen Geständnisses  
des Angeklagten eingehend durchgesprochen. Von Seiten  
der Anlagebehörde, sowie der Verteidigung, wird auf Ab-  
hörung der vom Angeklagten benannten acht Zeugen ver-  
zichtet, da die Aussagen dieser Zeugen durch das Ge-  
ständnis gegenstandslos geworden sind. Die vernommenen  
Zeugen bekunden übereinstimmend, daß der Angeklagte,  
der ein lodender Charakter sei, nicht den besten Reumund  
gehe, sich auch in letzter Zeit wenig um sein Geschäft  
gekümmert, auch für den Unterhalt seiner Familie nicht  
gepflegt habe. Hierauf wird die Beweisaufnahme ge-  
schlossen. Die Herren Geschworenen bejahten die an sie  
gestellten Schuldfragen nach vorläufiger, versuchter und  
vollendeter Brandstiftung in mehreren Fällen und ver-  
neinten die Frage nach mildern Umständen. Das Ur-  
teil lautete auf 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehren-  
rechtsverlust, worauf 3 Monate der erlittenen Unter-  
suchungshaft in Anrechnung kommen.

**Birna.** Verschiedene Vorkommnisse haben jetzt eine  
anderweite Regelung der Kellnerinnen-Bedienung als  
wünschenswert erscheinen lassen. Vom Käte wurde daher  
ein Regulativ entworfen, nach welchem künftig die Be-  
dienung durch Kellnerinnen in der Zeit von 1 Uhr nachts  
bis 6 Uhr morgens unzulässig sein soll. Ferner ist den  
Kellnerinnen verboten, die Gäste zum Trinken zu animieren;  
auch müssen die Kellnerinnen im Hause des Wirtes  
wohnen. Ausdrücklich weist der Rat darauf hin, daß der-  
artige Vorschriften bereits in verschiedenen Städten bestehen.

**Böhla.** Eine gründliche Abhärtungsmethode wandte  
eine junge Zigeunerin, die mit einer größeren Zigeuner-  
bande von hier nach Rittersgrün über die sächsisch-böhmische  
Landesgrenze transportiert wurde, gegenüber ihrem 7 Tage  
alten Kinde an. Sie benutzte eine kurze Rast, um das  
Kind bei der bitteren Kälte im Böhlabache zu baden.  
Anschließend ist das kalte Bad dem kleinen Schreihals gut  
beskommen. Nachdem das Baby tüchtig abgerieben und  
wieder eingewickelt war, sehten die braunen Gesellen mit  
ihren Damen die Reise fort.

**Olbernhau.** In der letzten Sitzung des Stadtgemeinde-  
rates ist die Wiedereinrichtung einer Selekta als Vor-  
bereitungsanstalt für die Realschule an der hiesigen Volks-  
schule von Otern ab beschlossen worden. Das Schulgeld  
soll für Fremde ebenso wie für Einheimische jährlich 120 Mk.  
betragen. Die Frage, an der Selekta ein oder mehrere  
Freistellen zu errichten, bleibt weiterer Entscheidung vor-  
behalten.

### Tagegeschichte.

**Berlin,** 13. Februar. Die hiesige Polizei verhaftete  
drei Anarchisten, einen Holländer, einen Belgier sowie den  
früheren Redakteur des Revolutionär Sauter, in deren  
Wohnung in Scheunenviertel 15 000 Exemplare einer  
in Holland gedruckten antimilitaristischen Schrift Soldaten-  
dreyer wurden gefunden. Die Broschüre trug außen den  
preussischen Adler und den Vermerk Verlag des preussischen  
Kriegsministeriums und war zur Verbreitung unter den  
Soldaten bestimmt.

Wie nach einer Meldung der Wiener „Allgem.  
Korresp.“ aus Petersburg in dortigen diplomatischen Kreisen  
verlautet, soll es bestimmt sein, daß in diesem Sommer  
eine Begegnung des Zaren mit dem Kaiser Wilhelm  
stattfinden wird. Die Zusammenkunft der beiden Souveräne  
dürfte gelegentlich der Nordlandreise des deutschen Kaisers  
im Juli erfolgen. Bekanntlich war diese Begegnung schon  
im Sommer des vorigen Jahres in Aussicht genommen,  
mühte jedoch infolge der Ereignisse in Rußland unter-  
bleiben.

**Sahniß** — ein Friedens-Marinehafen!  
Der Sahnißer Hafen soll, wie in militärischen Kreisen  
versichert wird, zu einem Friedens-Marinehafen erklärt  
werden. Schon jetzt erfreut sich der Hafen des regsten  
Interesses der Marine. Nicht weniger als zwölf Mal  
anterte daselbst im Jahre 1905 die deutsche Kriegsflotte  
mit insgesamt 51 Schiffen und das Jahr 1906 brachte  
dem Hafen einen erstmaligen Besuch der deutschen Kriegs-  
flotte mit 30 großen Schiffen und 34 Torpedobooten  
mit einer Besatzung von rund 17 000 Mann Stärke, die  
oft mehrere Tage hindurch von Sahnißer Geschäftsleuten  
Verpflegung bezog. Diese Probe aufs Exempel soll dahin  
führen, den Sahnißer Hafen offiziell als geeignet für einen  
Friedens-Marinehafen zu erklären. Bei Verwirklichung des  
Projektes würde die Errichtung verschiedener Marine-  
Dienstgebäude notwendig sein.

Gegen die Maisfeier richtet sich folgender be-  
merkenswerter und einstimmig gefasster Beschluß einer  
Versammlung von Arbeitern der Porzellanwerke in Tegeel bei  
Berlin: In der Überzeugung, daß die von der sozial-  
demokratischen Partei empfohlene Maisfeier in keiner Weise  
fördernd auf die fortschrittliche Entwicklung der Arbeitssache  
und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen wirkt, ver-  
pflichtet der Generalrat alle Mitglieder des Gewerkevereins  
der deutschen Maschinenbauer und Metallarbeiter, sich an  
keinen Versammlungen und Abstimmungen über die Mai-  
feier zu beteiligen. Die Gewerkevereinsmitglieder arbeiten  
am 1. Mai ruhig weiter. Wer dennoch an der Maisfeier  
teilnimmt, tut dies auf eigene Gefahr; Maßregelungs- oder  
Streikunterstützung wird in diesem Falle nicht gewährt.

**Röln.** Gegenüber einem durch die Blätter gehenden  
Bericht aus Stockholm, wonach Herr Stead in einem Vor-  
trage gesagt haben soll, daß Fürst Bülow sich ihm gegen-  
über dahin geäußert habe, der Kaiser, alle Generäle und  
Staatsmänner wollten Frieden, nur nicht die Zeitungen,  
und daß der Reichskanzler gesagt habe, er wisse ein Mittel,  
um im Handumdrehen den Weltfrieden zu sichern, das sei  
die Erlaubnis, 12 mächtige Zeitungsdirektoren zu hängen,  
beginnend mit dem Redakteur der „Rölnischen Zeitung“,  
dem der Redakteur der „Times“ folgen würde usw., schreibt  
die „Rölnische Zeitung“, sie mache von der Ermächtigung  
des Fürsten Bülow Gebrauch, mitzuteilen, daß er die  
fraglichen Äußerungen nicht getan habe. In seiner  
Unterredung mit Herrn Stead habe nicht der Reichskanzler  
derartige Pläne entwickelt, sondern Herr Stead habe er-  
zählt, daß er schon vor Jahren in Petersburg einem  
hohen Diplomaten gegenüber das Aufhängen von Redak-  
teuren als das beste Mittel zur Wahrung des Weltfriedens  
empfohlen habe.

**Frankreich.** In Frankreich sind die bemerkenswerten  
Rundgebungen über die deutschen Reichstagswahlen um  
eine vermehrt worden. Der frühere Minister Hanotaux  
hat eine Betrachtung veröffentlicht, aus welcher der dem  
Frieden so überaus förderliche Repekt vor Deutschland  
spricht: Es gibt also inmitten unseres Kontinents einen  
Staatskörper von sechzig Millionen Menschen, von einer  
Disziplin geeint, zu einer Arbeit verbunden, in einem Ge-  
danken an Haupt und Gliedern fest geschlossen. Man hat

oft an einen kapriziösen persönlichen Willen geglaubt,  
dessen Pläne in der Luft schwebten. Jetzt weiß man, daß  
in ernster Stunde hinter diesem einzelnen die größte Masse  
ernster Menschen steht, die zurzeit in Europa existiert.  
Das ist wirklich ein Bloß! Wenn das deutsche Volk sich  
bedroht fühlt, wird es sich auf ein Wort erheben. Was  
es will und was es verteidigen wird, ist seine Einheit und  
seine Größe, trotz alles inneren Streites. In einer Stunde,  
die in anderen Ländern das Volksempfinden wanken sieht,  
setzt sich hier der nationale Gedanke stolz und entschieden  
durch. Denn man darf darüber nicht im Zweifel sein,  
daß im Notfall auch das störrische Zentrum keinen Militär-  
kredit verweigern wird.

**Holland.** Das liberale Kabinett de Meester hat  
nach nur allzu kurzer Regierungsherrschaft demissioniert.  
Schwierig ist nur die Frage, wer es ablösen soll. Den  
Liberalen steht fast genau in gleicher Stärke der Bloß der  
Rechten gegenüber, zur größeren Hälfte aus Ultramontanen,  
zur kleineren aus den sogenannten Antirevolutionären be-  
stehend, Strengkonservativen, die für unser Empfinden das  
religiöse Moment im Staatsleben nach der alten Calviner  
Art allzuschroff hervorkehren. Ein kleines Häuflein von  
Sozialdemokraten hält das Jünglein der Wage in der  
Hand. Von ihnen fühlte sich das Kabinett de Meester  
um so abhängiger, als der Liberalismus seine Teilerfolge  
gegen die Rechte bei den letzten Wahlen einem Wahl-  
bündnis mit der Sozialdemokratie zu verdanken hatte.  
Mit Sozialdemokraten läßt sich aber nicht regieren. Nach  
sehr kurzer Fahrt steht der Staatskarren still. Wer wird  
auf seinen Boden sich schwingen? Da Holland dem rein  
parlamentarischen Regierungssystem huldigt, so wäre es  
wohl das Richtige, die Königin löste den Landtag auf,  
damit das Volk durch Neuwahlen irgend eine Mehrheit  
schafft, die sie zur Uebernahme der Regierung befähigt.

**New-York,** 13. Febr. 19 Überlebende vom Dampfer  
„Larchmont“ sind gestern auf fünf Booten und vier aus  
Trümmern zusammengezimmerten Plößen, worauf sie auch  
11 Tote mit sich führten, auf Block Island gelandet, nach-  
dem sie in schwerem Sturme und hochgehender See furcht-  
bare Kämpfe bestanden hatten.

**Südwesafrika.** Amtlich wird gemeldet: Die bisher  
in der Kapkolonie internierten Hottentotten kehren in  
das deutsche Schutzgebiet zurück. Bisher sind 470, dar-  
unter 100 Männer, eingetroffen. Unter den Zurückgekehrten  
befindet sich auch Kapitän Joseph Christoph. Ein Teil  
der Hottentotten wird auf englischem Gebiet bleiben, wo  
er bereits die Waffen abgegeben hat und Frieden halten  
wird. Mit Simon Copper, dem Führer der bisher noch  
im Felde stehenden Hottentotten, der sich seit einem Jahre  
in der schwer zugänglichen Kalahari-Wüste abwartend  
verhält, ist durch einen Boten bei Lawise-Roll Föhling  
genommen worden. Nähere Nachrichten hierüber stehen  
noch aus.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**  
1. Passionssonntag Invocavit, 17. Februar 1907.  
Vorm. Text: Matth. 16, 21-26. Lied Nr. 87.  
Nachm. Text: Matth. 4, 1-11. Lied Nr. 39.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der  
Sakristei. Sup. Sempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.  
Kirchenmusik für Sonntag, 17. Februar.  
„Das Vaterunser“ von Krebs für Alt Solo.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**  
Sonntag Invocavit, den 17. Februar, vormittags 11 Uhr:  
Rindergottesdienst.

**Spartasse zu Seifersdorf.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 17. Februar,  
vormittags von 11-12 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr.

## Dank.

Geschmückt mit dem tragbaren Ehrenzeichen  
für „Treue in Arbeit“ können es Unter-  
zeichnete nicht veräumen, nochmals an dieser  
Stelle ihren herzlichsten Dank auszusprechen.  
Derselbe gilt vor allem dem hohen königl.  
Ministerium des Innern für Verleihung  
des Ehrenzeichens mit Urkunde, sowie Herrn  
Bürgermeister Dr. Weißbach für die Ueber-  
reichung desselben unter so Herzen gehen-  
den Worten. Besonderen Dank aber den  
hochgeehrten Herren Chefs der Firma S. S.  
Reichel hier für das ansehnliche Geldgeschenk  
und unseren Mitarbeitern für ihre Anteil-  
nahme an unserem Ehrentage. Alle diese  
zu Herzen gehenden Ehrungen verpflichten  
uns, aufs neue zu geloben, unsere schwachen  
Kräfte auch fernerhin in den Dienst der  
Firma zu stellen.

Frau Hegewald, Frau Kästner,  
Frau Voigt, Frau Goltzke.

Diejenige Person, welche am Fastnachts-  
abend das gelbe Geldtäschchen vom  
Saale im Gasthof Niederpöbel weggenommen  
hat, soll dasselbe wieder im Gasthof das ab-  
geben, da dieselbe beobachtet worden ist  
oder sie wird auf Gericht verlangt, da  
Zeugen da sind.

Hochachtungsvoll August Johne, Kipsdorf.

Sine schöne Wohnung  
an kinderlose Leute ist sofort oder später  
zu vermieten Nieder-Reichstädt Nr. 116.

## Möbliertes Zimmer

1. März zu vermieten Weißeritzstr. 254.

### Freundliche Schlafstelle

zu vermieten Freiburger Straße 236, 1. Et.

### 1 Schmiedegesellen

sucht Hering, Reichstädt.

### Kontordienner

gesucht. Sächsische Holzwarenfabrik

Max Böhme & Co., Aktien-Gesellsch.

Dippoldiswalde.

### Lehrlingsgesuch.

Suche zu Ostern unter sehr günstigen

Bedingungen einen Lehrling.

Ernst Schwonke, Fleischerstr., Rabenau.

Wir suchen

### zuverlässigen Wächter.

Beste Zeugnisse erforderlich.

Sächsische Holzwarenfabrik

Max Böhme & Co., A. G.

Dippoldiswalde.

### Arbeiterfrauen und

=Mädchen

sucht Sargfabrik Ulberndorf.

Für sofort oder 1. März

### ein Hausmädchen und zwei nette Zimmermädchen

nach Dresden in gute Stellung gesucht.

Näh. bei Fr. L. Hähnel, Schmiedeberg 27, I.

### Osternmädchen

wird gesucht Spechtritzmühle.

Osternmädchen zur Auf-

wartung für den ganzen Tag

gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein ordnungsliebendes, sauberes

### Mädchen

mit etwas Kochkenntnissen findet sofort

Stellung bei gutem Lohn.

Hotel „Stadt Dresden“,

Dippoldiswalde.

### Kleiderhalle

### Reinhardtsgrimma.

Wegen Erbregulierung verkaufe ich

sämtliche Konfirmanden-Anzüge zu und

weit unter dem Einkaufspreis, sowie Hüte

und Wäsche zu ebenfalls herabgesetzten

Preisen. Bei Bedarf bitte ich mich gütigst

zu berücksichtigen. F. verw. Langs.

### Hafer sucht zu kaufen

Schmiedeberg. Otto Straube.

## Konfirmanden-Anzüge

von 10.50 Mk. an empfiehlt

### Oberlausitzer Kleiderhalle Schmiedeberg.

Winterjoppen jetzt staunend billig.

### Wagenachsen,

(Dresdner Form), 100 kg M. 18.—, emp-

fehlte Carl Heyner.

### Rodelschlitten

empfehlte Carl Nitzsche.

### Ein feiner Spazierschlitten

steht billig zu verkaufen bei

W. Wolf, Stellmachermstr., Schmiedeberg.

### Ein noch guter kupferner Kessel

mit Ablaufrohr, 300 Liter fassend, ist zu

verkaufen Altenberger Straße 187.

### Eichene Klötzer,

darunter 1 St. 50 cm Mittst., 6,60 m lang,

verkauft B. Hirschel Reichstädt.

### 2 Simmentaler Bullenkälber

verkauft Klotz, Johnsbach.

### Sine tragende Ziege,

unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen

Reichstädt Nr. 54.

# Konfirmanden-Kleider-

stoffe, schwarz und farbig, nur Neuheiten, solide, guttragbare Qualitäten, sowie sämtliche zur **Konfirmanden-Aussteuer** gehörigen Artikel kaufen Sie am **billigsten** nur in meinem

## Total-Ausverkauf.

Winter- und Sommer-Jackets, Capes etc. für Damen und Kinder **spottbillig**. Mein gesamtes großes **Ende März 1907** geräumt sein. Um Warenlager muß bis **Ende März 1907** dies zu ermöglichen, habe ich mit heute die Preise nochmals **ganz bedeutend zurückgesetzt**.

Es versäume niemand, von dieser äußerst günstigen, nie wiederkehrenden Kaufgelegenheit recht ausgiebig Gebrauch zu machen. **Restor fabelhaft billig.**

**Blusen**, eigene Anfertigung, unter Selbstkostenpreis.

Um gütigen Besuch bittet

Bernhard  
Krautzbachs  
Nachf.

# Max Schwalbe

Altenberger  
Straße  
166.

Zum Reinigen von Bettfedern werden noch Bestellungen angenommen. Auch werden Krankenbetten und Mottenfedern gründlich inhaliert. Um gütigen Zuspruch **Frau Wende**, Dippoldiswalde, bittet **Oberplatz 146**. Bestellungen v. auswärts durch Postkarte erb.

## Konfirmanden-Anzüge

von hochfeinem schwarzen Cheviot, zu 12, 15, 18 und 20 M. sind eingetroffen bei

**Joh. Kalenda,**  
Herren- und Knaben-  
Kleider-Geschäft,  
Dippoldiswalde, Freib. Blag.

Frisches Kalb-, Schweine- und W. Ferkelfleisch, sowie verschied. frische hausgeschlachtene Wurst empfiehl **Theresie verw. Hofmann.**

ff. reinen Natur-Blüten-Honig, 1 Pfd.-Dose 1 M., 1/2 Pfd.-Dose 55 Pf. bei Woll.

Eine guterhaltene Nähmaschine steht zu verkaufen in Reichstädt Nr. 98.

**Gasthof Seifersdorf**  
Nächsten Sonntag **Ballmusik.**

**Gasthof Raundorf.**  
Sonntag, den 17. Februar, große Künstler-Vorstellung

lebender Photographien, außerdem große gymnastische und akrobatische Vorstellung.

**Nachdem: feiner Ball.**  
Es ladet ergebenst ein **Otto Piesch.**

**Gasthof Ruppendorf**  
Sonntag, den 17. d. M.,  
Jugendschmaus mit Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet **Aug. Schneider.**

**Gasthof Niederpöbel**  
Sonntag, den 17. Februar,  
starkbesetzte Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet **Max Zensch.**

**Gasthof zum Erbgericht**  
**Vorlas.**

Nächsten Sonntag **Damen-Kränzchen.**

**Restaurant Waltermühle.**  
Nächsten Sonntag

**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

**Suthaus.**  
Zu unserem am 24. Februar stattfindenden

**Abend-Öfen**  
erlauben wir uns Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen.

Sochachtungsvoll **Fr. Hagedorn u. Frau.**

**Gasthof zu Bärenburg.**  
Sonntag, am 24. Februar,

**Karpfen-Schmaus,**

wozu freundlichst einladet **Ernst Röber.**

**Eisklub.**  
Heute Freitag, den 15. Febr.,  
abends 8 Uhr,

**Konzert.**  
Eintritt für Mitglieder 10 Pf.,  
Gäste 50 Pf.

Sonntag, den 17. Febr.,  
nachmittags 3 Uhr,

**Konzert.**  
Eintritt für Mitglieder 15 Pf., Gäste 50 Pf.  
**Der Ausschuß.**

**Turnverein Obercarsdorf.**  
Sonntag, den 16. Februar,

**Versammlung.**  
Anfang 9 Uhr.

Es wird dringend um zahlreiches Erscheinen ersucht. **D. V.**

**Turnverein Reichstädt.**  
Sonntag, den 17. Februar,

**Stiftungsfest**  
im Körnerschen Gasthof, wozu ergebenst einladet **d. V.**

**Landwirtschaftlicher Verein**  
**Sadisdorf.**

Dienstag, den 19. d. M., im  
Gasthof Sadisdorf

**Versammlung.**  
Anfang Punkt 7 Uhr.

Tagesordnung:  
1. Vortrag des Herrn Bezirks-Tierarzt  
Dr. Lange-Dippoldiswalde über: „Aus dem  
Gebiete der Tierzucht usw.“ 2. Ablegen der  
Jahresrechnung.

Zahlreichen Besuch erwartet **d. V.**

**Billig! K. Schmidt, Niederpöbel. Billig!**

Montag, Dienstag, Mittwoch

**3 billige Tage**  
für Porzellan- und Steingutwaren.



Zur Silberhochzeit!  
Wyrtenränze mit Bufett in  
Metall von M. 2.50 an.  
F. Mith, Herrngasse 91.

**Gasthof Großölsa.**  
Morgen Sonntag  
**Ballmusik.**

**Hotel und Restaurant „zur Post“, Schmiedeberg.**  
Beginn 1/29 Uhr. Freitag, den 15. Februar a. c., Beginn 1/29 Uhr.

**großes Preis-Stat-Turnier.**  
Einem zahlreichen Besuch entgegengehend Hochachtend **Willy Müller.**

**Gasthof Berreuth.**  
Sonntag, den 17. Februar,

**Tanzmusik.**

Nochmals Ansicht von ff. „Münchener Bod“.  
Es ladet freundlichst ein **Hans Schröder.**

NB. Rettig und Bodmützen gratis.

**Zellkuppe Ripsdorf.**  
Morgen Sonntag:

**große Ballmusik,**

wozu freundlichst einladen **Franz Reinecke und Frau.**

**Gasthof Hennersdorf.**  
Dienstag, den 19. Februar,

**Karpfen-Schmaus mit Ballmusik.**

Hierzu laden ergebenst ein **Otto Mäder und Frau.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.**  
Mittwoch, den 20. Februar, findet unser diesjähriger

**Karpfen-Schmaus**  
statt, wozu wir freundlichst einladen. **Clemens Reichel und Frau.**

**Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.**

Auf Beschluß des Gesamtvorstandes findet die

**Hauptversammlung**  
nicht am 16., sondern **Sonntag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“** statt.

Tagesordnung:  
Vortrag der Jahresrechnung und Revisionsbericht. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Eingänge und Mitteilungen. **D. S.**

**Gewerbeverein Dippoldiswalde**  
Dienstag, den 19. Februar, abends 8 Uhr, im Hotel „zum goldenen Stern“ großer

**öffentlicher Lichtbildervortrag**  
des Herrn Direktor **R. Laube**, Leipzig, über:

**„Frühlingstage in Sizilien und Süditalien.“**  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf., Angehörige der Mitglieder 25 Pf., für Mitglieder und deren Frauen frei. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

**der Vorstand: Riekert, Vors.**

Sonntag, den 16., und Sonntag, den 17. März d.

3. veranstaltet der **Kaninchenzüchterverein Dippoldiswalde u. U.**

unter Beteiligung des Allgem. Kan.-Züchterverein Plauenscher Grund seine

**2. große Kaninchen-Ausstellung**

verbunden mit Prämierung und Verlosung in den Räumen des **Schützenhauses Dippoldiswalde.** Ausgestellt werden Kaninchen aller Rassen, sowie Pelzwaren und Produkte, welche mit der Kaninchenzucht zusammenhängen. Als Preisrichter fungiert Herr **Julius Lohr-Chemnitz.** Die Verlosung findet Sonntag, den 17. März, nachmittags 5 Uhr, im Ausstellungslokal statt. Lose à 50 Pfg. sind daselbst und bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. **Das Ausstellungs-Komitee.**

Das Ausstellungs-Komitee.

# Stadtschule.

Alle Ostern 1907 schulpflichtig werdenden  
**Mädchen** sind Dienstag, den 19. Februar, vormittags zwischen 10—12 Uhr,  
**Knaben** Mittwoch, den 20. Februar, vormittags zwischen 10—12 Uhr,  
 bei dem Unterzeichneten im Direktorialzimmer der Stadtschule anzumelden und vorzustellen.  
 Dabei ist eine standesamtliche Geburtsurkunde, der Impfschein und außerdem  
 das **Taufzeugnis** vorzulegen.  
 Die Anmeldungen erfolgen in Gegenwart des Schularztes, Herrn Dr. med. Voigt.  
 Etwaige Leiden der Anzumeldenden sind anzuzeigen.  
 Dippoldiswalde, am 10. Februar. Die Direktion der Stadtschule.  
 Burkhardt.

## Selekta.

Die Teilnahme an fremdsprachlichen Unterricht ist im verklossenen Jahre von 27 auf 60 Schüler gestiegen, ein erfreulicher Beweis dafür, daß die Einführung des Latein, Französisch und Englisch tatsächlich einem Bedürfnis Rechnung getragen hat. Trotzdem ist zu wünschen, daß im kommenden Jahre immer noch mehr die Gelegenheit zur Erlernung der fremden Sprachen im schulpflichtigen Alter ergriffen wird. Anmeldungen erbeten  
**Montag, den 18. Februar 1907, von 3—5 Uhr nachm.**  
 im Direktorialzimmer der Stadtschule.  
 Dippoldiswalde, den 10. Februar 1907. Die Schuldirektion. Burkhardt.

## Handelschule zu Dippoldiswalde.

Die Handelschule der Stadt Dippoldiswalde will den nach genügter 8-jähriger Schulpflicht aus der Volksschule Entlassenen einestells die für das praktische Leben notwendige allgemeine Bildung und andererseits die für den Kaufmannsstand und seine verwandten Berufsgruppen erforderlichen theoretischen Kenntnisse vermitteln und durch ihren Unterricht erziehlch auf Werkstat, Fabrik und Familie einwirken. Sie huldigt dem Prinzip des gemeinsamen Unterrichts beider Geschlechter, ist also durchaus nicht etwa nur ein Institut für konfirmierte Knaben, sondern auch eine Unterrichtsanstalt für erwachsene Töchter.  
 Dank einer höheren ministeriellen Unterstützung wird es Ostern 1907 möglich, neben den bisherigen Disziplinen dem **englischen Unterrichte** zu seinem Rechte zu verhelfen. An ihm dürfen auch aus der Handelschule bereits Entlassene gegen geringes Honorar teilnehmen.

Der neue Unterrichtskursus beginnt **Wittwoch, den 10. April 1907.**  
 Anmeldungen nimmt entgegen  
**der Schuldirektor.**  
 Burkhardt.

## Realgymnasium zu Freiberg.

Anmeldungen von Schülern für nächste Ostern erbitte ich mir **balddmöglichst.** Persönliche Vorstellung der Anzumeldenden ist wünschenswert. Beizubringen sind Tauf- oder Geburtschein, Impfschein und Michaeliszensur, sowie bei Konfirmierten der Konfirmationschein. Das Schulgeld ist für Einheimische und Auswärtige das gleiche. Sprechstunde vormittags von 11—12 1/2 Uhr im Realgymnasium Turnerstraße 5. Die Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 8. April, früh 8 Uhr, statt.**  
 Freiberg, den 5. Januar 1907. Oberschulrat Rektor Professor Pachaly.

## Landwirtschaftliche Schule zu Meißen.

Der diesjährige Sommerkursus beginnt **Dienstag, den 16. April.** Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede weitere Auskunft erteilt  
 der Direktor Professor A. Endler.

Von **Sonnabend, den 16. d. M.,** früh an steht ein Transport

**Zuchtkühe, Kuhkalbchen, Rassebullchen und Läufer-**  
**schweine** in Dippoldiswalde, Gasthof „zur Sonne“ preiswert zum Verkauf.  
**Anton Glöckner, Breßchendorf.**  
 Telephon Nr. 22.

**Gasthof Dönschten.** Etablissement Blasche.  
 Nächsten Sonntag  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Theodor Otto.**  
 Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

## Rechenchafts-Bericht

der  
**I. Begräbnis-Gesellschaft zu Dippoldiswalde und Umgegend**  
 auf das 122. Verwaltungsjahr 1906.

<b>Vorbericht.</b>	
4462 M. 85 Pf. Sparrasseneinlage laut Buch Nr. 13975.	
1656 „ 71 „	17397.
299 „ 29 „	Rassenbestand als „Handlasse“ des Kassierers.
6418 M. 85 Pf. Sa. des Vermögens Ende 1905.	
<b>Einnahme.</b>	
299 M. 29 Pf. Rassenbestand.	
76 „ — „	Eintrittsgelder.
3037 „ 50 „	Begräbnisbeiträge.
201 „ 54 „	Zinsen auf das Jahr 1906.
3614 M. 33 Pf. Summe der Einnahme.	
<b>Ausgabe.</b>	
2680 M. — Pf. ausgezahlte Begräbnisgelder für 27 Verstorbene.	
351 „ 54 „	Sparrasseneinlagen.
242 „ 15 „	Verwaltungsaufwand.
3273 M. 69 Pf. Summe der Ausgabe.	
<b>Abfluß.</b>	
3614 M. 33 Pf. Einnahme.	
3273 „ 69 „	Ausgabe.
340 M. 64 Pf. Rassenbestand als Handlasse des Kassierers.	
<b>Vermögensbestand.</b>	
4610 M. 10 Pf. Sparrasseneinlage laut Buch Nr. 13975.	
1861 „ — „	17397.
340 „ 64 „	Rassenbestand als „Handlasse“ des Kassierers.
6811 M. 74 Pf. Summe des Vermögens Ende 1906.	

Dippoldiswalde, am 31. Dezember 1906.  
 H. Schubert, Kassenvorsteher. Hugo Jädel, Rechnungsführer.

# Patriotischer Volksabend

im **Schützenhaussaale zu Dippoldiswalde**  
**Sonnabend, den 16. Februar 1907, abends 8 Uhr.**

Die hochbefriedigenden Ergebnisse der Wahlen und Stichwahlen in unserm geliebten Vaterlande müssen jedes treue Sachsenberg mit berechtigtem Stolz und aufrichtiger Freude erfüllen. Um diesen patriotischen Gefühlen auch öffentlich unter Zusammenschluß aller vaterländisch Gesinnten gemeinsam Ausdruck zu verleihen, veranstaltet der Verband der nationalen Vereinigungen im Schützenhause zu Dippoldiswalde am **Sonnabend, den 16. Februar 1907, abends 8 Uhr,** einen patriotischen Volksabend, zu dem **alle reichstreuere Männer unseres Bezirks** mit ihren Frauen und erwachsenen Kindern nur hierdurch freundlichst eingeladen werden.  
 Dippoldiswalde, den 10. Februar 1907.

**Jäckel, Burkhardt, Schmidt,**  
 Bund der Landwirte. Konservativer Verein. Reformier.

## Ghrenerklärung.

Die von mir gegen Frau Marie verehel. Schäfer in Hödendorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück.  
 Hödendorf, den 6. Februar 1907.  
**Hermann Bornann.**

## Ein Lehrling

kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Georg Gönner,** Bildhauer, Dippoldiswalde.

## Karpfen

bei Ronger. Tel. 32.  
**Allen bösen Husten** verhüten **Walts Gotts Eucalyptusbombons.** Allein echt à 50 u. 25 Pf. b. Apotheker **Meißner.**

## Niederer Gasthof Seyde.

Zu unserm Sonntag, den 17. Februar, stiftenden  
**Karpfen- und Bratwurstschmaus**  
 laden wir werke Gäste, Freunde und Bekannte freundlichst ein. **Paul Stiller** und Frau.

## Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Robert Wolk.**  
**Königl. Sächs. Militärverein**  
**Reinhardtsgrünna und Umg.**  
 Sonntag, den 17. Februar 1907, findet das  
**35. Stiftungsfest** mit **Tafel** und darauffolgendem **Ball** unter den früheren Bestimmungen statt. — **Anfang Punkt 1/27 Uhr.** — Um gute Beteiligung wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

## Landwirtschaftl. Verein Groß-Delja.

Donnerstag, den 21. Februar,  
**Familienabend**  
 mit **Tanz** im Gasthof zu Groß-Delja.  
 Alle Mitglieder und durch diese eingeführte Gäste sind willkommen. **D. V.**

## Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 17. Februar,  
**großer humoristischer Abend von den altrenommierten Muldentaler Sängern.**  
 Begründet 1880. Direktion: **Richard Schilling, Josef Sonntag.** Begründet 1880. **7 Herren, 2 Damen** darsteller, nur erstklassige Kräfte. Die Gesellschaft ist im Besitz des Kunstschines vom Kgl. Konservatorium in Dresden. **Anfang 7 Uhr.** Wer lachen will, der komme! **Eintritt 60 Pf.** Vorverkauf à 50 Pf. bei Herrn Friseur Rothe und im Schützenhaus. U. a. kommt zum Vortrag „Die genehmigte Militärvorlage“, zum Schluß „Der Gefindeball.“  
**Nach dem Konzert BALL.**

## Reichskrone.

Sonntag, den 17. d. M.,  
**Bockbierfest mit Ball.**  
 Anlich des hochfeinen Felsenkeller Bod. Bodwürstchen. **Nettig gratis.**  
**10 Uhr: große Polonaise.**  
 Hierzu ladet höflichst ein **Adolf Mittag.**

## Gasthof Reinholdshain

Sonntag, den 17. Februar,  
**Karpfenschmaus mit Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **H. Kunath.**

## Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 17. Februar,  
**Karpfen-Schmaus**  
 mit **Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet hochachtungsvoll **Gl. Schönk.**

## Gasthof zum Erbgericht Hödendorf.

Sonntag, den 17. dieses Monats,  
**Bockbierfest und Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**  
 Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 7.

# 1. Beilage zur Weißeritz-Zeitung.

Nr. 21.

Sonabend, den 16. Februar 1907.

73. Jahrgang.

### Sächsisches.

— Nach einer im Januar vorgenommenen Zählung betrug die Zahl der praktischen Ärzte in Sachsen 2092. Sie ist ständig gestiegen, denn im Jahre 1902 betrug sie nur 1911.

— Man schreibt den „Leipz. Neuest. Nachr.“ aus Dresden: Obwohl in den beteiligten Kreisen noch immer das Bestreben zutage tritt, den neuen Landtags-Wahlgesetz-Entwurf, dessen Fertigstellung in den Grundzügen vor mehreren Wochen amtlich bekannt gegeben wurde, als sorgsam gehütetes Geheimnis zu betrachten, sieht doch ab und zu so viel durch, daß nachgerade keine besondere Kombinationsgabe mehr dazu gehört, die wahre Gestalt der Gesetzesvorlage zu erkennen. Erst jüngst hat eine hochstehende Persönlichkeit, von der man die volle Kenntnis des Wahlgesetz-Entwurfs voraussetzen darf, einem liberalen Abgeordneten gegenüber sich dahingehend ausgesprochen, daß das neue Gesetz weder ein Pluralwahlrecht noch ein berufsständiges Wahlrecht sei. Da man hiernach weiß, was nicht kommen wird, und außerdem bekannt ist, daß ein allgemeines gleiches Wahlrecht weder vorgelegt werden noch irgend welche Aussicht auf Annahme haben würde, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Regierungsvorlage über ein neues sächsisches Wahlrecht ein Konglomerat aus den verschiedensten Wahlrechtsgesetzen darstellen wird, das sowohl liberalere Tendenzen wie das geltende Wahlrecht vertritt, als auch den Erwerbs- und Berufstreifen, sowie der Arbeiterklasse mehr als im alten Wahlrecht entgegenkommt.

— Ein Darlehn von 112000 Mark will die Stadtgemeinde zu Lengsfeld i. B. zwecks Baues einer neuen Schule aufnehmen. Die Genehmigung des Kreisaußenbüros wird schon bald nachgesucht werden.

Grimma. Ein an das Kultusministerium gerichteter Gesuch wegen Errichtung einer Obersekunda an der hiesigen Realschule fand, wie in letzter Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis kam, ablehnende Beantwortung. Das Kultusministerium verwies auf das in Aussicht stehende

Gesetz über Oberrealschulen und stellte fest, daß es die Verhältnisse nicht für so geklärt und dringlich halte, um die Errichtung weiterer Obersekunden vor Verabschiedung dieses Gesetzes zu genehmigen.

**Riesa.** Viel Leben war am vergangenen Donnerstag in Unterzessen, alles war auf den Beinen, in Scharen waren z. B. auch die Strohlaer Schulkinder gekommen, denn im Nachtwächterhause spult es. Man konnte sich davon überzeugen, die Nixen aus dem Teiche oder sonstige Spukgeister trieben ungeniert ihr Wesen, Blumentöpfe wurden von den Fenstern geworfen, der Kaffeetopf flog aus dem Ofen, die Wassereimer stelen um, Tisch und Stühle drehten sich auf einem Beine, alle möglichen Gegenstände kamen geflogen, sobald die Zuschauer in Mitleidenschaft gezogen wurden. Dem einen flog ein Filzschuh an den Kopf, dem andern aber legte sich ein in den Hüften schwebender Weiberstrumpf um den Hals. Es war eben nichts mehr fest, alles war von bösen Geistern besessen. Die Nachtwächterin hatte ja schon lange so etwas vorausgesehen, denn eine Zigeunerin prophezeite ihr bereits vorigen Herbst die Ungeheuerlichkeit. In der Familie war alles verhext, auch der Schuljunge war von den bösen Geistern besessen, es dauerte lange, ehe Ruhe wieder einkehrte. Am anderen Tage wurde aber dem Jungen von seinen Lehrern derb auf die Nähte gegangen und da gestand er, „daß sie nur hätten dem Nachfolger grüßlich machen wollen, damit niemand wieder in das Haus zöge“.

**Chemnitz.** Ein Massenprozeß gegen Fleischermeister aus Chemnitz und der näheren und weiteren Umgebung spielte sich am Dienstag vor dem hiesigen Landesgericht ab. Durch Benutzung von Präservatol sollten sie sich der Nahrungsmittelverfälschung schuldig gemacht haben. Der in Freiberg geborene Fleischermeister Damm und 28 Meister und Gefellen standen unter Anklage, letztere wegen Beihilfe. Deswegen war auch der Drogist angeklagt, der den Meistern das Präservatol verkauft hatte. Zwei der Angeklagten wurden freigesprochen; der Drogist wurde zu

450 M., die andern Angeklagten wurden zu Geldstrafen von 6 bis 60 Mark verurteilt. Das Gericht erkannte an, daß sich die Fleischer — besonders im Sommer — in einer Notlage befinden; aber die Benutzung des Präservatol sei gesundheitschädlich und strafbar.

**Chemnitz.** Der Hauptmann von Köpenick wurde in Chemnitz ausgewiesen. Mit zwei Soldaten, die den Bürgermeister Bangerhans als Arrestanten mit sich führten, kam er nach einem großen Ballettablissement der Stadt, wo an diesem Abend ein großer Maskenball abgehalten wurde. Die Masken waren von sämtlichen beteiligten Personen so getreulich getroffen, daß die überwachenden Polizeibeamten sie sofort erkannten. Die Beamten versperrten den Masken den Weg in das Ballettablissement und forderten, daß sich der Hauptmann von Köpenick samt seinem Gefolge wieder aus dem Lokale entferne, was auch — wenigstens mit Widerstreben — geschah.

**Reichenbach i. B.** Für Einrichtung einer Zentralheizung im hiesigen städtischen Krankenhaus bewilligte die beiden städtischen Kollegien 8000 M. Mit der Errichtung einer Heizungsanlage in dieser Anstalt wird einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen. Ferner wurden bewilligt 17150 M. zum längst geplanten Ausbau der Straße von der Humboldtsstraße bis zur Bahnhofsstraße.

— Die Errichtung eines Theatervereins in unserer Stadt ist ins Auge gefaßt worden. Die städtischen Kollegien befaßten sich ebenfalls mit dieser Angelegenheit und stehen dem Projekt sympathisch gegenüber. Sie bewilligten hierfür einen angemessenen Betrag.

**Meerane.** Für den Ausbau des städtischen Elektrizitätswerkes bewilligte der Rat in seiner jüngsten Sitzung weitere bis Ende 1907 erforderlich werdende Mittel in Höhe von rund 60000 M. In dieser Summe sind jedoch die von den Stadtverordneten zuletzt für das Elektrizitätswerk bewilligten 36917 M. mit inbegriffen.

**Jittau.** Die Frage der Gründung einer sozialdemokratischen Tageszeitung für die Lausitz in Jittau wird

## STADTBAD GLASHÜTTE

(neben dem Rathaus).

### Geöffnet:

Donnerstag und Freitag vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm.

#### Sonnabend

vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm. Freitag nur für Damen und Sonnabend nur für Herren.

Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heißluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen innerhalb der Anstalt von geprüften Masseuren und Masseuse.

#### Preise:

Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pf.

Die Badeverwaltung.

## Ruhholzauktion.

Im Gasthofe zu Lungwitz, 15 Minuten von der elektrischen Bahnstation Kreischa, **Am Dienstag, den 26. Februar**, von früh 1/2 9 Uhr an: **3273 w. Verbstangen**, 8—15 cm Unterstärke, **6902 Reisstangen**, von 2—7 cm Unterstärke, **1215 w. Schleifhölzer**, 6—11 cm Oberstärke, **346 harte Stämme und Älger**, bis 77 cm stark, als: Eiche, Buche, Esche, Hornbaum, Linde, Kirsche und Aspe, und **1 1/2 rm eichene Ruhknüppel** versteigert werden.

Auktionsverzeichnisse unentgeltlich. Elektrische Bahn ab Niederfeldig früh 7 28. Forstverwaltung **Stift Lungwitz**.

**Suche** für meine zahlungsfähigen Käufer **größere Güter und Wirtschaften**, sowie Zinshäuser, Gasthöfe und Restaurationen zu kaufen, auch Restaurationen zu pachten. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Verwaltung. Näheres durch **Bruno Löwe, Großröhrsdorf i. S.** Fernsprecher Nr. 37.



### Ein Transport Zuchtkühe,

beste Qualität, steht nächsten Sonnabend bei mir zum Verkauf. **Reichert, Oberhäslich.**

## Altenberg, Erzgeb. (Bez. Dresden) — Luftkurort. —

### Eisenbahnschule

für die Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.

Ueber 850 Schüler fanden Anstellung.

### Städtische Lehranstalt

höhere Reifezeugnis berechtigt u. z. zur mittleren Post- und Telegraphenbeamten-Laufbahn.

Neue Kurse: 8. April 1907. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Alle Prüflinge von 1901—1906, zusammen 200, fanden Anstellung im Postdienst.

## Konfirmanden-Schmucksachen

empfehlen in reizenden neuen Mustern und jeder Preislage bei unerreichster Auswahl und billigsten Preisen  
**Fritz Mieth, Gold- und Silberschmied, Herrngasse 91.**

## Warenhaus Leon Leibner,

Dippoldiswalde, am Bismarckplatz, neben der alten Post.

### Eine Bestellung.

„Lieber Freund, willst Du mir morgen Was in Dippoldiswalde besorgen?“  
„Gern will ich das tun, mein Lieber, Muß ja so wie so hinüber.“  
„Also hör und merke auf: Leibner macht jetzt Ausverkauf. Und das mücht ich gern benutzen, Mich ein wenig rauszuputzen: Kauf mir Hosen, Rock und Weste, 's gibt bei Leibner stets das Beste!“  
„Freund, das ist 'ne heikle Sache, Die ich garnicht gerne mache. Wie, wenns nun Dir nicht gefällig, Was ich kaufe für Dein Geld?“

„Ach, das ist ganz ausgeschlossen, Alles sibt wie angegoßen!“  
„Wie? Das weißt Du schon Voraus?“  
„Ei, wie werd ich denn nicht wissen, Daß aus Leibners Warenhaus Stets die Sachen passen müssen. Kaufe dort so manches Jahr Und auch stets zufrieden war.“  
„Und wenns nun zu teuer ist?“  
„Ach, was Du doch löricht bist! Wirst Dich wundern — wettens will ich — Wie dort alles fürchtbar billig, Bring mir nur, was ich bestellst Und sei sicher — es gefällig!“

### Jetzt zu herabgesetzten spottbilligen Preisen

empfehle: Herren-Rock- und Sacco-Anzüge, Winter- Ueberzieher, Vollerinenmäntel, Winter- und Herbst-Joppen, Kaisermäntel, Schlafrocke, Herren-Stoff- und Zeug-Jackets, Stoffhosen und Westen, Ballwesten, weiße Turner- und Beamten-Hosen, englische Leberhosen, Arbeitskassen, Molton-Jaden, Däffel-Jaden, Strick-Jaden, Herbst-Paletots, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Zeug- und Stoff-Leibchen.

### Bestellungen nach Maß zu billigsten Preisen.

Eine junge tragende Zuchtkuh steht zu verkaufen **Berrenth Nr. 3.**

4 St. Läufer Schweine verkauft **J. Sterl, Reichstädt.**

## Tanz-Institut

von **Dir. Honker und Frau, Dresden-A.,** Privat-Institut: **Maternstraße 1,** nächst Annenkirche. **Extrastunden** jederzeit, auch **Sonntags.** Selbst Bejahrte können es noch erlernen, ungeniert, weil allein und im eigenen Saal. Alle Rundgänge in 3 Std. sicher.



**Suche** sofort oder später ein mittleres, auf größeres Gut zu kaufen mit genügender Anzahlung. Angebote von nur Selbstverkäufern erbeten an die Expedition dieses Blattes. Agenten verboten.

**Suche** eine schöne Wirtschaft zu kaufen mit 12000 Mark Anzahlung. Direkt vom Verkäufer. Aufrichtige Angebote mit Angabe der Hypotheken und Einheiten erbeten an die Expedition dieses Blattes. Agenten verboten.

### Ball- und Gesellschafts-Kleider, Herren- und Kinder- Garderoben

werden sauber chemisch gereinigt. **F. Zeidler,** Färberei und chemische Waschanstalt.



### Kinder-Schlapphülle

empfehlen in großer Auswahl billigst **Ost. Wilke,** Altenberger Str., gegenüb. d. Schule.

**Biehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett**

empfehlen **Georg Mehner.**

jezt besonders lebhaft ventiliert und es soll dieses Projekt in Kürze zur Ausführung kommen. Damit habe man, so tröstet sich der Genosse Fischer, mehr erreicht, als ein Reichstagsmandat wert ist! Jedenfalls wird Fischer dann die gutbezahlte leitende Stellung einnehmen, während noch einige hiesige sozialdemokratische Gewerkschaften in der Redaktion untergebracht und somit noch besser an der Parteitrippe placiert werden.

### Tagesgeschichte.

Der jüngste Abgeordnete des neuen Reichstags wird Dr. Karl Böhme, der Besieger des Herrn von Gerlach in Marburg, sein. Dr. Böhme ist erst 28 Jahre alt. Er ist von Hause aus Nationalökonom und Privatgelehrter und ebenso wie Gerlach aus dem Verein deutscher Studenten hervorgegangen. Sein Wohnort ist Friedenau bei Berlin. Dr. Böhme wird sich der wirtschaftlichen Vereinigung anschließen. In allen Reichstagen waren die jüngsten Mitglieder Wertens (30 Jahre, nicht wiedergewählt) und Erzberger (31 Jahre).

Freifahrt der Reichstagsabgeordneten. Für die neue 12. Legislaturperiode des deutschen Reichstages werden vom Reichsamt des Innern für die Mitglieder des Reichstags neue Eisenbahnfahrkarten ausgegeben, die von den Reichstagsabgeordneten unter besonderen Bestimmungen benutzt werden dürfen und die die Staats-eisenbahnverwaltungen jetzt bekannt geben. Eine solche Fahrkarte gilt für das Mitglied des Reichstages für die Dauer der Sitzungsperioden, sowie acht Tage vor deren Beginn und acht Tage nach deren Schluß. Mit Ablauf des achten Tages nach Schluß der Sitzungsperiode verliert die Karte ihre Gültigkeit, auch wenn die Reise früher angetreten ist. Die Fahrkarte berechtigt zur Fahrt auf allen deutschen Haupt- und Nebeneisenbahnen. Im Auslande belegene Strecken deutscher Eisenbahnen können nur unter den für die Fahrt auf diesen Strecken bestehenden besonderen Bedingungen, insbesondere nur gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Abgaben, wie Stempelgebühr und dergleichen benutzt werden. Die Benutzung von Kleinbahnen und Straßenbahnen ist aber ausgeschlossen. Die Fahrkarte berechtigt zur freien Fahrt in beliebiger Wagenklasse, sowie zur freien Beförderung des mitgeführten Reisegepäcks bis zum Gewichte von 50 Kilogramm.

Für die vielen Beweise der Aufmerksamkeit zu unserer Silberhochzeit sprechen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank aus.

Dippoldiswalde, den 12. Febr. 1907.  
Oswald Paust und Frau.

Patentanwaltsbureau  
**SACK-LEIPZIG** Brühl 2.  
Besorgung u. Verwertung.

### Suche eine Wirtschaft

von 15 bis 30 Scheffel zu kaufen. Adressen sind unter A. H. postlagernd Deuben niederzuliegen.



**MAGGI'S WÜRZIG**

ist **Jedermanns Nutzen**

**Husten!**  
Wer diesen nicht beachtet, verfälscht sich am eigenen Leibe!  
**Kaisers Brust-Caramollen**  
feinschmeckendes Malz-Extrakt.  
Aerztl. erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentzündung.  
120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. **Pat. 25, Dose 50 Pf.** bei **G. W. Rünzelmanns** Köpfig. und **Paul Semmann, Dippoldiswalde.**

### Pferde-Melasse

in bester Qualität liefert franto Station mit **M. 5.50 pr. Ztr.** inkl. Sad  
**Gustav Döring, Patschappel, Bahnhofstraße 4/5.**

Die Fahrkarte ist mit ihrer ersten Seite in einen braunen, mit Goldprägung versehenen harten Umschlagdeckel eingelebte.

Über einen argen Etikettfehler, den die amerikanische Botschaft in Berlin begangen hat, wird der „Berl. Ztg.“ berichtet. Auf Empfehlung des Botschafters wurde der Amerikaner Harry Lehr beim Kaiserhof empfangen, obwohl sich Mr. Lehr eine recht große Ungezogenheit und noch dazu auf Kosten des deutschen Kaisers hatte zu Schulden kommen lassen. Unser Kaiser hatte gewünscht, daß I. Z. bei der Taufe seiner in Amerika gebauten Rennjacht „Meteor“ deutscher Champagner verwendet würde. Mr. Lehr aber, der Vertreter einer französischen Seifirma, hatte eine Flasche Wein dieser Firma im letzten Augenblick eingeschmuggelt, so daß die Taufe des „Meteor“ mit französischem Schaumwein vollzogen wurde. Der Kaiser, dem der Sachverhalt bekannt geworden, soll sehr ungehalten gewesen sein, daß man es wagt, ihm eine solche Persönlichkeit vorzustellen! Es wäre durchaus richtig, wenn auch einmal einem Amerikaner gezeigt würde, daß der Respekt vor dem deutschen Kaiser eine Sache ist, die man nicht ungestraft vernachlässigt.

Die welfischen Reichstagsmandate sind durch die jüngsten Wahlen bis auf eins hinweggefegt worden. Diese Tatsache soll auf den Herzog von Cumberland einen tiefen Eindruck gemacht haben. Der „Bosk. Ztg.“ wird darüber geschrieben: Der Herzog hat zu einer ihm nahestehenden Seite der Befürchtung Ausdruck verliehen, daß er über die Stimmung der hannoverschen Bevölkerung unzureichend unterrichtet worden sei. Es ist wahrscheinlich, daß diese Auffassung auf seine endgültige Entschließung in der braunschweigischen Frage nicht ohne Einfluß bleiben wird. Die Bemühungen zwischen dem Herzog und dem Kaiser eine Verständigung herbeizuführen, sind nach dem Hinscheiden der Königin von Hannover wieder aufgenommen worden.

Die Sozialdemokraten versuchen jetzt diejenigen Gewerbetreibenden zu boykottieren, von denen sie annehmen, bürgerlich gestimmt zu haben. In Bremen hat sich aus diesem Grunde bereits eine Gegenpartei gebildet zur gemeinsamen Abwehr sozialdemokratischer Vergewaltigungen. Dieses Vorgehen sollte im ganzen Deutschen Reiche Nachahmung finden.

Die „Braunschw. Neue Nachr.“ teilen mit, daß der sächsische Gesandte Graf Bismarck vom Bundesrat zum Referenten in der braunschweigischen Frage ernannt worden sei, und daß die Mehrheit des Bundesrates den Standpunkt vertritt, daß der Verzicht des Prinzen Ernst August auf Hannover nicht genügt, sondern daß auch der Vater des Prinzen und Prinz Georg Wilhelm den formellen Verzicht leisten müssen, da man an dem Prinzip der Familieneinheit fürstlicher Häuser glaubt festhalten zu müssen.

**Bayern.** Der Erzbischof von Bamberg, Dr. v. Albert, wendet sich in der „Mugsb. Volkszig.“ gegen die ultramontane Hebe, die gegen den Erzbischof von München gerichtet ist. Er konstatiert, daß es nach den Darstellungen der Zentrumsorgane den Anschein gewinne, als habe der Münchner Erzbischof nicht weil es ihm Pflicht und Gesinnung nahelegten, sondern unter dem Druck des Hofes gehandelt. Dr. Albert erklärt, daß sich der Münchner Erzbischof sofort nach Kenntnis der Stichwahlparole mit ihm ins Einvernehmen gesetzt habe. Man sollte den greisen Erzbischof, der alles schweigend duldet und den, wenn nicht sein hohes Amt, so doch wenigstens sein hohes Alter, vor allen diesen Verunglimpfungen schützen sollte, aus dem Spiele lassen und sich einzig an ihn (den Bamberger Bischof) halten. Im Vertrauen auf Gott und sein gutes Recht nehme er die Verantwortung beider, als derjenige mit jüngeren Schultern, auf sich. Diese Erklärung erregt das größte Aufsehen. — Dieses mannhafte Eintreten des Bamberger Kirchenfürsten wird sicher allen, auch nicht-katholischen, Kreisen im Reiche Achtung abgewinnen. Es ist durchaus notwendig, daß der unerhörten Zentrumshebe endlich einmal energischer Widerstand entgegengesetzt wird. Aborigens hat man das gottvergessene Treiben gewisser ultramontaner Elemente in gebildeten katholischen Kreisen überbommen. Nach der Münchner „Allg. Ztg.“ ist eine Abspaltung der konservativen Kreise von der dortigen Zentrumspartei in der Bildung begriffen.

**Riel.** Wegen fahrlässiger Inbrandsetzung des Torpedobootes G. 113 wurde der Maschinenmaat Krüger zu zehntägigem Mittelarrest verurteilt. Der Feuer Schaden betrug über 4000 M. Die Reparatur währte drei Wochen. Die Strafe war so mild ausgefallen, weil die Kriegsbereitschaft des Torpedobootes nicht gefährdet war.

### Tüchtige Vertreter

suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzüglichen **Fahrräder** mit 2 1/2 Jahr, **Prima Nähmaschinen** mit 6 J. Garant., Zentrifugen-, Wasch-, Wring-, Mangel- u. Buttermaschinen m. voller Garant. zu außerordentlich billigen Preisen. „Spill“, Maschinen- und Fahrradwerke, G. m. b. H., Berlin N. 24.

## Emil Schwarz, Zahnkünstler,

Herrengasse 86, I. Etage.

Meine langjährige, erfolgreiche praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahn-technik sichert jedem Zahnleidenden eine sachgemäße schonende Behandlung zu. Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit.

## Gesangbücher

in größter Auswahl empfiehlt

Dippoldiswalde, **Ludwig Kästner**, Schmiedberg.

## Düngeegips 98%ig,

billiges, bewährtes Düngemittel für Feld und Wiese, nährbringender als kohlenaurer und Aesfalk, denn er konserviert den Stickstoff des Stalldüngers und der Jauche, verhindert die Denitrifikation des Bodens und wirkt lösend auf dessen mineralische Nährstoffe, erhöht durch seinen Schwefelgehalt die Eiweißbildung. — Broschüren und Referenzen zu Diensten.

### Humann & Teisler, Dohna.

## Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt **Moritzstraße 21, I., Ecke Johannesstraße**, empfiehlt bis auf weiteres:

Arts	Arts	Arts	Arts	Arts
Alaote	= 44 Tsch			
Pferdedünger (mit Sägespänstreu)		pro Lori	10 000 kg	M. 29.25
do. ( " Strohtreu)		" "	10 000 "	38.—
Molkerei-Rohdünger (mit Sägespänstreu)		" "	10 000 "	45.—
do. ( " Strohtreu)		" "	10 000 "	40.—
Schlag- Rinderdünger		" "	10 000 "	55.—
Stroh Dünger		" "	10 000 "	40.—
Kutteldünger		" "	10 000 "	40.—
Strohfechricht (roh)		" "	10 000 "	28.—
do. (gelagert)		" "	10 000 "	10.—
do.		" "	10 000 "	15.—

### Waltgotts Haarfarbe Reform-

in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, **Schröts Nussöl**, ein feines, haardunkeles Del und **Häns Enthaarungs-Pulver** empfiehlt die **Löwenapotheke** und **H. Lommagsh.**

Suche per bald einen tüchtigen

### Kutscher.

für schweres Fuhrwerk.

**Emil Partzsch**, Baumeister, **Douben**, Bez. Dresden.

Zum 1. März oder früher wird ein ganz zuverlässiges, sauberes, nicht zu junges

## Hausmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, in gute Stellung gesucht. Aufwartung vorhanden. Frau Rechtsanwält **Eucken, Douben B.**, Jägerstraße 31.

Gesucht wird per sofort ein

**tüchtiger, zuverlässiger Pferdnecht** bei hoh. Lohn. **Heinr. Anathe, Johnsbad.**

### DANK.

Auf Veranlassung des Landwirtschaftlichen Vereins Reinhardtsgrünna und Umgebung, sowie durch dessen Vereinsvorstand, Herrn Erbrichter Fode in Hirschbach, wurde uns am 11. d. M. bei der Prämierung große Freude bereitet dadurch, daß wir vom Verein, sowie von unsern lieben Gutsbesitzern, den Herren Gutsbesitzern Robert Böschel-Hirschbach, Reinhardt, Schönberg und Grohmann in Cunnersdorf wertvolle Geschenke erhielten. Es wird uns für immer eine schöne Erinnerung bleiben. Wir unterzeichnen diesen Dank, sowie auch unsere Eltern, sagen hiermit allen, besonders unsern lieben Gutsbesitzern, unsern herzlichsten Dank.

**Martha Mai.**  
**Martha Klemmer.**  
**Marie Zimmermann.**  
**Otto Lindemann.**

### Kaufgejuch.

In der Umgebung von Dippoldiswalde wird eine **Landwirtschaft** von ca. 25 bis 35 Scheffel mit guten Gebäuden baldigt zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **G. Kohl, Nassau i. Erzgeb.**

### Junge Leute,

welche Ostrern die Schule verlassen und Lust haben, sich der

### Uhrmacherei u. Gehäufemacherei

zu widmen, können eintreten bei **Glashütter Präzisions-Uhren-Fabrik, Akt.-Ges., Glashütte, Sa.**

Anfängliche wöchentliche Vergütung 5-6 Mark.

### Freundliches Hausmädchen,

Bewandert im Nähen und Plätten, wird für kleinen Haushalt für 15. März gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Anerbieten unter **Z. U. 758 „Invalidendank“** Dresden erbitten.

Ein ordentliches und fleißiges

## Hausmädchen

wird bis 1. März gesucht.

**Gasthof Bärenfels.**

### Hausmädchen,

nicht unter 18 Jahren, bei gutem Lohn per 15. März gesucht.

**Billa Lehmann, Albersdorf.**

### Einen jüngeren Schneidergehilfen

und einen Lehrling sucht **Oswald Erier, Reichstädt.**

## Die politische Krisis in England.

In England besteht schon seit einiger Zeit ein ernster Konflikt zwischen dem Ministerium Campbell-Bannerman und der liberalen Unterhausmehrheit einerseits, der konservativen Oberhausmehrheit andererseits, wie er namentlich in dem noch keineswegs beendeten Streit um die neue Volksschulgesetzgebung hervorgetreten ist, doch äußert er sich auch noch in anderen Fragen. Die Thronrede, mit welcher König Eduard am Dienstag die neue Session des englischen Parlaments eröffnete, hat nun ein scharfes Streiflicht auf die zugespitzte innere politische Lage in England geworfen. Ganz offen und ungeschminkt erklärt die Thronrede, daß aus den „unglücklichen Meinungsverschiedenheiten“ beider Häuser ernste Fragen, welche das Funktionieren des parlamentarischen Systems des Landes berühren, entstanden seien, die Minister suchten nach einer Lösung der Schwierigkeiten. Die rückhaltslose Erwähnung des Gegenstandes, vor allem zwischen Ober- und Unterhaus, in der Rundgebung des Königs hat in den politischen und parlamentarischen Kreisen Londons begreifliche Beunruhigung hervorgerufen, denn schwere politische Kämpfe im Zusammenhang mit diesem Konflikt erscheinen jetzt in England als fast unvermeidlich. Das von der Thronrede angekündigte Arbeitsprogramm für das Parlament läßt denn auch schon hinlänglich erkennen, daß sich die Regierung mit vollem Bedacht auf einen erbitterten Kampf mit der Pairskammer gefaßt macht. In erster Linie sind es die Vorlagen über die Wirtschaftskonzessionen - und über die Reform der schottischen Landgesetze, die irische Verwaltungsvorlage und der Gesetzentwurf über die Reform der Verwaltung Indiens, welche den Widerspruch der konservativen Mehrheit des Oberhauses herausfordern werden, weil sie der Politik der konservativen Partei Englands direkt zuwiderlaufen; wenn die Regierung des Herrn Campbell-Bannerman trotzdem mit solchen gesetzgeberischen Vorschlägen an das Parlament herantreten ist, so beweist dies eben, daß sie den Krieg mit dem Oberhause förmlich sucht. Doch auch noch weitere angekündigte Vorlagen dürften dem Oberhause nicht gerade sehr schmachhaft sein, so die Universitätsreform für Irland und die Einführung des passiven Frauenwahlrechts zur

Localverwaltung, wiewohl diese Vorlagen eigentlich nur Nadelstiche gegenüber den Pairs bedeuten. Auffällig ist nur, daß die Thronrede das in voriger Session unerledigt gebliebene Schulgesetz nicht weiter erwähnt, vielleicht denkt die Regierung, daß es auch ohnedies Konfliktstoff genug in der neuen Session geben wird. In der noch am Dienstag in beiden Häusern nachgefolgten Adreßdebatte haben sich denn auch schon die Anzeichen der bevorstehenden ernstesten parlamentarischen Kämpfe bemerkbar gemacht. Im Unterhause hielt der ehemalige Premierminister Balfour, der Führer der konservativen Opposition des Hauses, eine Rede, in der er die Regierung wegen ihres Programmes scharf angriff und zugleich die liberale Partei wegen ihres Optimismus verhöhnte. Im Oberhause aber, wo übrigens die Adreßdebatte noch am Dienstag mit Annahme der Adreße beendet wurde, erklärte Lord Lansdowne namens der konservativen Pairs, dieselben seien entschlossen, der Regierung bei etwaigen Angriffen auf die Oberhausmehrheit sowohl innerhalb wie außerhalb des Parlaments entgegenzutreten. Die politisch-parlamentarischen Zeichen jenseits des Kanals deuten also auf Sturm, sein Ausbruch wird sofort erfolgen, sobald die Regierung an die Ausführung der ihr zugeschriebenen Absicht, das Vetorecht der Ersten Kammer einzuschränken, gehen sollte. Das Oberhaus würde gegen eine solche Bedrohung seiner Rechte sicherlich den erbittertesten Widerstand leisten. Ob diese zu erwartenden inneren politischen Kämpfe in England schließlich ihre Rückwirkung auch auf die auswärtige Politik Englands äußern würden, das muß allerdings dahingestellt bleiben, jedenfalls hat sich schon des öfteren gezeigt, daß die inneren politischen Vorfälle des britischen Inselreiches auf den Gang seiner auswärtigen Politik wenig oder gar keinen Einfluß auszuüben pflegen.

### Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Bienenzüchterverein Dippoldiswalde u. Umg. beschloß in der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung, Mitglied des „Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins im Königreich Sachsen“ zu werden. Hiesiger Verein wird dann die 100. Ortsgruppe in genannter Organisation sein.

— Beim Herannahen des Schlusses des Schuljahres erscheint es angebracht, die Vormünder, deren Mündel die Schule verlassen sollen, auf die Pflichten hinzuweisen, welche ihnen zu dieser Zeit obliegen. Sie haben hinsichtlich der Berufswahl dieser Kinder rechtzeitig Sorge dafür zu tragen, daß für diese ein Beruf, der ihrer Anlage und Neigung entspricht, bestimmt, ein tüchtiger und wohlwollender Lehrmeister gewonnen, eine ehrbare und freundliche Dienstherrschaft ausfindig gemacht, oder sonst ein gutes, dem geistigen und leiblichen Wohle und der Ausbildung der Kinder förderliches Unterkommen gesichert wird. Das Amtsgericht als Vormundschaftsgericht ist bereit, die Beteiligten, insbesondere auch die Mütter, denen die Sorge für die Person ihrer Kinder zusteht, bei ihren Entschlüssen zu beraten, ihnen namentlich die für den Abschluß von Lehrverträgen von den Organen des Gewerbebetriebes erlassenen Bestimmungen vorzulegen. Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Lehrvertrag der vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung bedarf, und daß vor der Erteilung der Genehmigung der betreffende Mündel selbst vom Amtsgericht zu hören und ihm deshalb zuzuführen ist, daß auch mit der Lehrvertragsurkunde, welche bei Gericht vorgelegt werden muß, eine Abschrift davon zu überreichen ist, die bei den Gerichtsakten zu bleiben hat.

— Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co. Aktiengesellschaft, Dippoldiswalde. In der am Dienstag in Dresden stattgefundenen Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß per 1905/1906 vorgelegt. Er gestattet bei reichlichen Abschreibungen wiederum die Verteilung einer Dividende von 8% auf das erhöhte Aktienkapital. Die Generalversammlung findet am 26. März d. J. statt.

— Am Dienstag früh in der siebenten Stunde hat sich die Inhaberin der Dresdner Filiale des Wolffschen Telegraphenbureaus, von dem auch die Weiseritz-Zeitung ihre telephonischen Mitteilungen erhält, Frau Kummer, die sich infolge ihrer umsichtigen und gewissenhaften Leitung des Bureaus in journalistischen und kaufmännischen Kreisen großer Wertschätzung erfreute, durch einen Schuß in den Kopf das Leben genommen. Die Ursache der Tat ist unbekannt, aber die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben

ergeben, daß die mancherlei Vermutungen, die zu einem Zweifel an dem Tatbestande des Selbstmords und zu einem Verdacht gegen Familienmitglieder der unglücklichen Verstorbenen führten, unbegründet waren. Ihr Sohn Paul Kammer und die ältere Verwandte, die in der ersten Verwirrung sofort nach Berlin abreisten, um dort der Verwaltung des Wolffschen Bureaus persönlich von dem Vorfall Mitteilung zu machen, sind nach ihrer Vernehmung in der Kriminalabteilung der Dresdner Polizeidirektion, da sich keine Verdachtsmomente gegen sie ergaben, auf freiem Fuße belassen worden.

Drei der größten Bauerngüter der Gemeinde Weihenborn bei Zwickau sind in den letzten Tagen an einen Agenten verkauft worden, angeblich für ein Konjunktium, dessen Namen und Zweck aber noch nicht bekannt sind. Wie verlautet, sollen die großen Grundstücke parzelliert und mit Willen bebaut werden. Dieser Ort liegt am Zwickauer Walde und hat eine landschaftlich herrliche Lage.

Über das Defizit im Konsumverein zu Falkenstein, das viel Staub aufwirbelte, gibt jetzt ein Eingeweihter Aufklärung. Hiernach ist das Defizit erst im vorigen Geschäftsjahre eingetreten, und zwar durch weniger Waren 7919 Mark, weniger Bankguthaben 6879 Mark, Bankschulden 3300 Mark, Scheckschulden 2494 Mark, zusammen 20592 Mark. Jergend ein Verschulden des Vorstandes oder Aufsichtsrates, sowie des vorigen Buchhalters liegt nicht vor. Auch ist der vorige Lagerverwalter händel aus der über ihn verhängten Untersuchungshaft wieder entlassen worden.

Eine mutige Tat wurde Montag in Leipzig durch den in weiten Kreisen bekannten Medizinalrat Dr. med. Thümmler zur Ausführung gebracht. Als derselbe die Straße an der Spieghelbrücke passierte, bemerkte er einen Schulknaben, der sich auf dem Eise der Pleiße tummelte und plötzlich durch die schon etwas mürbe gewordene Eisschicht brach. Kurz entschlossen sprang der Herr über das dort befindliche eiserne Geländer auf die Eisbede, und es gelang ihm auch, den schon mit dem ganzen Oberkörper im Wasser liegenden Knaben den Fluten zu entreißen.

**Reichstädt.** Heute Freitag abends von 8 Uhr an wird Herr Pastor Ludwig aus Pötschappel im hiesigen oberen Gasthose einen Vortrag über unsere Mission in Deutsch-Ost-Afrika halten, dabei besonders auch Land und Leute dieser deutschen Kolonie schildern und vor allem auch den Vortrag durch gute Lichtbilder veranschaulichen. Ein zahlreicher Besuch dieses gewiß für unsere Zeit sehr interessanten Vortrags wäre sehr erwünscht.

**Reinhardtsgrünna.** Am Montag, den 11. Februar, fand auf Veranlassung des Landw. Vereins von Reinhardtsgrünna u. Umg. ein Vortrag des Flottenvereins im Erbgerichtsgasthose statt. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden des Landw. Vereins Herrn Erbgerichtsbesitzer G. Focke, wurde der Abend durch das „Deutsche Lied“, gesungen vom Männergesangsverein Reinhardtsgrünna, eingeleitet. Alsdann erläuterte Herr Fabrikbesitzer Thorning, Vorsitzender des Ortsverbandes Dippoldiswalde des deutschen Flottenvereins, die Zwecke und Ziele des Flottenvereins, worauf Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann aus Leipzig-Gautsch seinen Vortrag über „Marinebilder in Kriegs- und Friedenszeiten“ hielt, welcher durch seine äußerst interessanten Ausführungen den lebhaftesten Beifall fand. Die am Schluß von Herrn Ingenieur Kiekeri vorgeführten Lichtbilder wurden vom Vortragenden eingehend erläutert. Im Anschluß daran fand eine Prämierung treuerdiener landwirtschaftlicher Diensthöten statt. Nach beherzigenswerten Worten unseres Herrn Pastor Ludwig konnte Anna Martha Mai bei Herrn Robert Böschel-Sirchbach, Marie Minna Zimmermann bei Herrn Gutsbesitzer Oskar Reinhardt-Cunnersdorf, Ida Martha Klemmer bei Herrn Gutsbesitzer Hermann Schönberg-Cunnersdorf, Otto Hermann Lindemann bei Herrn Gutsbesitzer Grohmann-Cunnersdorf, sämtlich seit 1. Januar 1902 in Dienst, ein Ehrenzertifikat ausgehändigt werden. Gesangsvorträge der Reinhardtsgrünnaer und Cunnersdorfer Männergesangsvereine verschönten weiterhin den Abend, welcher mit einem frohbelebten Tänzchen seinen Abschluß fand. Noch sei erwähnt, daß durch diesen Vortragsabend den patriotischen Zwecken des Flottenvereins eine größere Zahl Mitglieder zugeführt wurde. Dem Flottenverein noch fernstehende können ihre Anmeldung bei Herrn Drogist G. Vogel-Reinhardtsgrünna bewirken, woselbst auch erläuternde Schriften des Flottenvereins gratis zu haben sind.

**Börnersdorf.** Die seit Ende November v. J. währende Pfarrvakanz wird mit dem 24. d. M. ihre Erledigung finden, da zu genanntem Termin die Einweisung des zum hiesigen Pfarrer erwählten Herrn Viktor A. Krause-Fürstenwalde durch Herrn Sup. Hempel-Dippoldiswalde vollzogen werden soll.

**Frauenstein, 13. Febr.** Der heute 5 Uhr 50 Min. früh von hier nach Klingenberg abgelassene Personenzug ist zwischen Frauenstein und Burkensdorf im Schnee stecken geblieben und wurde nach Zuhilfenahme einer zweiten Maschine wieder nach Frauenstein zurückgeholt. Der Verkehr war auf einige Zeit eingestellt.

**Frauenberg.** In nächster Nähe der Stadt macht sich

das massenhafte Auftreten von wilden Kaninchen in unliebsamster Weise bemerkbar. Die schädlichen Rager, die namentlich in Obstplantagen und Gärten schon viel Schaden verursachen, zeigten sich in einzelnen Fällen sogar in der Stadt selbst.

**Mittweida.** Hier hat sich am Montag der seltene Fall ereignet, daß ein hochbetagtes Ehepaar an einem Tage das Zeitliche segnete. Am Montag mittag starb der 73 Jahre alte Webermeister Karl Wilhelm Werner, nachdem seine Gattin in den frühen Morgenstunden des selben Tages ihrem Lebensgefährten in den Tod vorausgegangen war. Beide waren seit längerer Zeit leidend.

**Berda.** Wegen Verdachts, einen in der Sonnabendnacht in einem Hause an der Reichenbacher Straße ausgebrochenen Brand angelegt zu haben, wurde der in dem Hause wohnhafte Badermeister M. Seidel verhaftet. Das Schadenfeuer selbst, das im Obergeschoß des erwähnten Hauses zum Ausbruch gekommen war, konnte, trotzdem bereits der Hausboden in Flammen stand, von hilfsbereiten Personen unterdrückt werden.

**Zittau.** Die großen Fenster der Johanneskirche sollen künstlerischen Schmuck erhalten und ist Herr Baumeister Gräbner-Dresden mit Ausführung der Entwürfe beauftragt worden. Die Fenster sollen die Bilder der vier Evangelisten und vier Propheten zeigen. Der Kirche sind außerdem vier kleine Buntfenster gestiftet worden.

#### Lagesgeschichte.

Nach der letzten Lebensmittelpreistabelle, die amtlich veröffentlicht wird, haben sich im Januar d. J. die Preise aller wichtigen Lebensmittel nur unwesentlich verändert; lediglich der Hafer hat seine Preissteigerung energisch fortgesetzt. Die Fleischpreise sind nicht in dem erwarteten Maße weitergesunken. Kalb- und Hammelfleisch haben sogar ihren Durchschnittspreis wieder erhöht. Der Durchschnittspreis für das Schweinefleisch ist um 1 Pf. für das Kilogramm gegen den Januar 1906 gesunken.

**London.** Die Admiralität erhielt die telegraphische Mitteilung, daß die beiden Schlachtschiffe „Albemarle“ und „Commonwealth“ in der Nacht vom 11. Februar zusammenstießen. Beide Schiffe fahren mit einer Geschwindigkeit von 12 Knoten nach Gibraltar zur Ausbesserung. Von der Besatzung ist niemand verletzt worden.

**Petersburg.** Vor einigen Tagen wurden bei einem starken Sturm im finnischen Meerbusen bei Friedrichsham 160 estländische und finnische Fischer aufs Meer hinausgetrieben. Bisher sind 7 davon als Leichen ans Land geschwemmt worden. Man befürchtet, daß auch die übrigen Fischer umgelommen sind.

Wohl  
erschick  
mal: Die  
tag und  
wie an  
den Ober  
Preis ul  
25 Pf.  
84 Pf.  
Pfg. Ein  
10 Pf.  
halten.  
unserer  
Welt

Nr.  
U  
hush  
Schlot  
vormitt  
D  
R  
Cs  
eines a  
eintrete  
und zu

vor den  
M  
oder zu  
schulden  
sige de  
Befried  
Anzeige  
K. 1/07

F  
Loux e  
an der  
1.  
2.

Di  
ein öff  
zwar  
Dies v  
die frü  
die vor  
können  
zugefich  
in diek  
Di  
Wahlb  
partei  
„Verba  
Pfeh  
Förder  
währen  
trat le  
Öffentl  
Volksa  
für jed  
was S  
Zusam  
Schon  
auf de  
linge  
gefelli  
die Be  
der Dr  
meister  
Stadtl  
Jubelo  
freudig  
Herrn